

39/A

N. V.

Anfrage

des

Abgeordneten Dr. Ursin und Genossen an das Staatsamt für Industrie, Gewerbe, Handel und öffentliche Bauten, betreffend die Lieferung von Material für das Baugewerbe aus den Kriegsbaracken.

Allerorten erhebt das Baugewerbe berechnete Klagen wegen Mangel an Material. Besonders in Niederösterreich befinden sich eine große Anzahl von Kriegs- und Notstandsbaracken, in denen Millionenwerte brach liegen.

Dieses Material könnte vielfach für das Baugewerbe Verwendung finden, wenn die Baracken unter fachkundiger Leitung zerlegt und an die Baugewerksgenossenschaften billig abgegeben werden würden. Der deutschösterreichische Wirtschaftsverband des Baugewerbes hat in seiner Denkschrift „Baugewerbliche Tagesfragen“ die Ursachen der ungünstigen Lage des Baugewerbes dargelegt und sagt darin unter anderem: „So zählt zum Beispiel das flache Land Niederösterreich mehr als doppelt so viele Maurermeister als jedes andere Land, Wien und Niederösterreich zusammen aber fast ebensoviel als das ganze übrige Deutschösterreich.“

Auch die Zimmermeister sind im Lande Niederösterreich (ohne Wien) in bedeutend höherer Anzahl vorhanden als in anderen Ländern usw.“

Mehr als in jedem anderen Lande leidet daher das Baugewerbe des flachen Landes an den

Kriegsfolgen, es wäre daher sehr am Platze und zweckmäßig, besonders auf das Baugewerbe des Landes Niederösterreich Bedacht zu nehmen.

Die Unterfertigten stellen daher die nachfolgenden Anfragen an das Staatsamt für Gewerbe, Industrie und Handel:

„1. Ist es gewillt, das Baugewerbe des flachen Landes Niederösterreich dadurch zu fördern, daß ehe baldigt Baumaterialien der Kriegs- und Notstandsbaracken an baugewerbliche Genossenschaften zu billigen Preisen abgegeben werden?“

2. Ist dieses Staatsamt geneigt Vorkehrung zu treffen, daß dieses Baumaterial durch Beistellung von Lastenautos rascher und billiger wegbeordert werden kann?“

3. Ist dieses Staatsamt gewillt, etwa Volkswehrleute beizustellen, welche unter der Aufsicht von staatlichen Organen diese Sachdemobilisierung rasch durchführen sollen?“

Leopold Stöcker.
M. Pautly.
Dr. Straßner.
J. Mayer.
v. Gleßlin.
Philipp Größbauer.

Dr. Ursin.
Waber.
Dr. Schürff.
Wedra.
Rittinger.
Dr. Schönbauer.
Bernhard Egger.